

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Evangelium nach Markus 9, 30-37

„Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf“ ... (Mk 9, 37)

Wie gut Du bist, mein Gott. Du liebst die Menschen derart, dass Du erklärst, dass sie Teil von Dir sind, Deine Glieder, Dein Körper und dass folglich alles, was man einem von ihnen tut, einem Deiner Glieder, Deinem Körper, Dir selbst tut!

Alles, was wir einem Menschen Gutes oder Schlechtes tun, tun wir einem Glied Jesu, einem Teil seines Körpers, ihm selbst... Haben wir also eine unendliche Sorgfalt, die kein anderes Maß als das Maß unserer Liebe zu Jesus hat, um Jesus möglichst viel Gutes zu tun (spirituell Gutes für die Seele, Tröstung für das Herz, zeitlich Gutes für den Körper), indem wir möglichst viel Gutes der größtmöglichen Zahl Seiner Glieder tun... Und wie die Glieder Jesu verschiedene Bedürfnisse haben, die einen viel, die anderen weniger, beginnen wir wie jede intelligente Liebe, die notwendige Pflege den Gliedern gewähren, die ein drängendes Bedürfnis haben, bevor wir mit dem Parfüm diejenigen seiner Glieder salben, die kein drängendes Bedürfnis nach unseren Diensten haben. Verbinden wir so in den Kranken Seine Wunden, baden wir Seine müden Füße, wenn wir die unserer Gäste baden, unterstützen wir die Schwäche Seines Alters in der Schwäche der Kinder und Alten, ernähren wir Ihn in seinem Hunger, bedecken wir Ihn in Seiner Nacktheit, geben wir Ihm in Seiner Armut ein Almosen, bevor wir Seine Haare parfümieren, indem wir den Reichen Geschenke vermachen. Sicherlich sind die Reichen ebenso großer Liebe und Ehre würdig wie die Armen, aber „die Nächstenliebe“ muss man „anordnen“.

Unter den am meisten bedürftigen Gliedern Jesu sind die Kinder, deren Seele es so nötig hat, gebildet, belehrt und zu Gott geführt zu werden, deren Körper es nötig hat, gepflegt zu werden, deren Herz es nötig hat, in einer Atmosphäre von Liebe zu leben, um Mitleid zu empfinden und gut, zart und herzlich zu werden. *Wer auch immer Kinder erzieht, erzieht also das Kind Jesus! Welche Gnaden über Gnaden!*¹

¹ Meditation 218 zu Mk 9,35-36, in C. DE FOUCAULD, *La bonté de Dieu. Méditations sur les Saints Évangiles (1)*, Nouvelle Cité, Montrouge 1996, 157-158.